

Homöopathische Wirkungsweise von Mineralien, Pflanzen und Tieren und ihr Bezug zu den drei chronischen Krankheiten Hahnemanns

Entwicklung eines biochemischen, biophysikalischen und homöopathischen Wirkungsmodells (Teil 2) | Dr. rer. nat. Dipl.-biochem. Karin Lenger

Hahnemann ordnete die Symptome seiner Patienten drei großen Krankheitstypen zu (Psora, Sykose und Syphilis), da sie den drei großen Seuchen Krätze, Gonorrhoe und Syphilis ähnelten. Diese adaptierten sich in der DNS und werden als Disposition vererbt, sodass der hereditäre Anteil darüber entscheidet, ob der Patient ein Psoriker, Sykotiker oder Syphilitiker ist. Auf dieser Grundlage entwickeln sich die akuten Erkrankungen. Auch jedes homöopathische Mittel beinhaltet Symptome aller drei chronischen Erkrankungen; der Hauptanteil entscheidet, ob es ein psorisches, sykotisches oder syphilitisches Mittel ist. Ebenso kann sich die Erkrankung innerhalb eines AMB vom psorischen über den sykotischen bis in den syphilitischen Zustand entwickeln.

Sykose

Die sykotischen Symptome der Patienten ähneln denen nach einer durchgemachten Urethritis, die sich durch eine Gonorrhoe oder durch eine Infektion mit Chlamydien entwickeln kann. Die sogenannten Feigwarzen entstehen im Genitalbereich nach einer Chlamydienerkrankung. Hahnemann nannte diese Erkrankung Sykose, Feigwarzenerkrankung. Beide Erkrankungen kommen häufig miteinander vor. Deswegen besteht der Genitalextrakt eines Erkrankten, aus dem die Nosode Medorrhinum hergestellt wird, aus einer Mischung von Chlamydien und Neisseria Gonorrhoe. So wird verständlich, dass die Nosode Medorrhinum bei ererbten (Feig-)Warzen hilft. Beide Erkrankungen beginnen zuerst an den Genitalien, verbreiten sich dann über den Unterleib, steigen dann hoch zur Niere / Nebenniere, zur Leber und Magen. Gallenleiden, Gicht, Rheuma, Steinleiden, Hyperplasie sind die Folgen. Schließlich wird das gesamte endokrine Drüsensystem erfasst, was zur Erkrankungen des Nervensystems führt.

Die Sykose ist die Erkrankung des vegetativen Nervensystems mit hochgradiger Nervo-

Leitsymptome Medorrhinum	Dazugehörige AMB
Warzen, wildes Fleisch	Thuja, Staphisagria, Causticum, Chlamydien
Stechender Husten, Bronchitis, Asthma, Besser: liegen auf dem Bauch	Bryonia
Heißhunger, aber zu schnell satt, Blähbauch	Lycopodium
Krämpfe, Koliken	Berberis, Bryonia, China, Chelidonium, Colocynthis, Chamomilla, Magnesium phosphoricum
Rheumatische Schmerzen: Extremitäten, Rücken	Rhus tox., Dulcamara, Berberis
Nierenentzündungen, Ödeme	Apis mell., Nitricum acid., Formicum acid
Urin riecht nach Ammoniak	Nitricum acid., Arg. nitr., Causticum,
Nächtliche Harninkontinenz	Pulsatilla, Sepia, Causticum
Impotenz, hormonelle Störungen, chron. Eierstockentzündungen, Zysten	Cimicifuga, Sepia, Pulsatilla, Apis mell., Thuja, Lycopodium
Beginn der Schizophrenie, Verlangen nach Stimulantien	Nux vom., Ignatia
Rechtschreibschwäche	Lycopodium

Tab. 2: Beim Medorrhinum sind die Leitsymptome Haupterkrankungen einzelner sykotischer AMBs.

sität, die durch ständige Überforderung von sich und anderen, durch Stress, entsteht. Perfekte Pflichterfüllung führt zum Identitätsverlust. Es entwickelt sich der Neurotiker mit ständiger Gereiztheit und Hypochonder mit Versagensängsten, Wutausbrüchen und Fremdbestimmtheit.

Der Erwachsene mit extremem Geltungsbedürfnis hat etwas aufgebaut, möchte etwas leisten, den Job erhalten, mehr Geld verdienen, ein größeres Auto als der Nachbar haben und eine feudalere Urlaubsreise machen. Das materiell Erarbeitete gilt. Das,

was man sehen kann. Auch wenn hohe Kredite dafür aufgenommen werden, bis die „Aufplusterung“ von selbst platzt. Kurz gesagt: der Sykotiker ist ein Angeber – „The show must go on.“ Sykotische Mütter studieren Literatur über Kindererziehung und wollen dann alles perfekt durchziehen, ohne auf die Wünsche und die Gefühle des Kindes zu achten. Gluckenmütter, die dem Kind keine Freiheit zur Eigenentwicklung lassen; nicht nur dem Kind, sondern auch dem Ehemann, der meistens reich ist. Sollte eine mangelnde Empfängnisbereitschaft vorliegen, was manchmal vorkommt, dann werden

nur bekannte Ärzte aufgesucht, um künstliche Befruchtungen vornehmen zu lassen.

Unbegründete, eingebildete Leiden und Ängste vor der Zukunft, ständiges Nörgeln um Nichts; aus der Mücke einen Elefanten machen, das ist der typische Sykotiker.

Die Erbnosode: Medorrhinum, Chlamydien

Medorrhinum ist die Erbnosode mit folgenden Leitsymptomen als Haupterkrankungen, die dann in der Übersicht für alle sykotischen Mittel gelten. Die sykotischen Arzneimittelbilder sind hauptsächlich Pflanzen mit nicht tödlichen Giften.

Thuja ist ein Hauptmittel der Sykose, ihre Giftstoffe sind ätherische Öle. Hier ist die Selbsterkenntnis schwer. Eine große Schwierigkeit, sich selbst zu identifizieren, zu finden, liegt vor. Man weiß nicht, wer man ist, und macht andere nach. Ein gestörter Fetthaushalt (Galle, Leber) liegt hier zugrunde mit fettiger Gesichtshaut und mit Lipödemem (Tumoren).

Belladonna hat die Hauptinhaltsstoffe Atropin und Hyoscyamin, die die Pupillen erweitern, da es den Acetylcholinrezeptor an der post-Nervensynapse reversibel hemmt. Der Augenarzt erweitert mit Atropin die Pupillen, um den Augenhintergrund untersuchen zu können, nach ein paar Tagen sind die Symptome wieder von alleine verschwunden. Es ist ein Fieber- und Entzündungsmittel mit Delirien, mit pulsierenden Schmerzen, geröteter Haut und Schweißem.

Viele Gallenmittel wie Berberis vulg., Carduus marianus, Capsicum, Mandragora helfen bei Verdauungsbeschwerden.

Für die Mittelfindung ist es von großer Bedeutung, dass fast alle sykotischen AMB die psychische Symptomatik gemeinsam haben: Stress, Pflichterfüllung, Identitätskrisen, Beginn der schizoiden Symptomatik, Wutausbrüche mit Gewalttätigkeit; ebenso ist auch die Körpersymptomatik ähnlich. Deshalb braucht auch nur die spezifische Leitsymptomatik der Einzelmittel beim Verdacht auf ein sykotisches Heilmittel abgefragt zu werden.

Die hier gezeigten Pflanzen, die sykotische Symptome in der Arzneimittelprüfung erzeugen, sind keine tödlichen Gifte. Die Giftwirkung ist reversibel.

Nach der Sykose folgt die Syphilis:

Erbnosode Luesinum, Syphilinum, Symptome	Dazugehörige AMB
Zittern	Acon., Opium, Zinc. met., Tarant. hisp., Ther.cur.
Gedächtnisschwäche	Alum-silic., Bar. carb. Plumbum, Opium, Cann.
Blut-Hochdruck	Aurum met., Barium carb.
Eiterungen	Baptisia, Lach., Crot., Silicea, Merc., Fluor. acid.
Thrombosen, Krampfadern, Hämatome, Netzhautblutungen	Arnika, Lach, Crot., Fluor acid., Zinc. met., Bothrops, Bell.,
Schock, Schreck, Panik	Opium, Aconitum, Zinc.met., Cann. ind. Cannabis sat., Lachesis, Crotaulus
Knochen- Zahnkaries	Aur. met., Bar. carb., Silicea, Plumb. met., Plat. met.
Lymphdrüsenentzündung, Nebenhöhlen	Merc., Phyt., Lach., Crot., Silicea, Kali-bi., Cinn.
Eierstockzysten, Hormonprobleme	Lachesis, Pall. met., Plat. met., Zinc. met.
Husten, Asthma	Cupr. met., Acon., Ferr. met., Con., Kreosot.
Herzrasen, Infarkt	Con., Naja trip., Ars.alb., Jodum, Latroectus mac., Arnika
Waschzwang	Arsen, Silicea, Sulfur

Tab. 3: Die Erbnosode Luesinum (Syphilinum), Borrelia burgdorferi, Serum Yersinie zeigt in ihrem AMB die luetische Ebene mit ihren Symptomen, die im AMB der zugehörigen Mittelbilder der Leitsymptome sind: Hier handelt es sich meistens um tödliche Gifte z. B. Spinnen- und Schlangengifte oder um Spurenelemente ohne die kein Leben möglich ist.

Lues / Syphilis

Die Lues / Syphilis ist die Krankheit der Zerstörung der Dyskrasie; es erfolgt Zerstörung an Leib und Seele. Es ist die Krankheit des Zerfalls. Durch Geschlechtsverkehr werden Spirochäten, Treponema pallidum und Borrelia burgdorferi, übertragen; letztere auch beim Zeckenbiss. Sie sind in keiner Kultur haltbar und zerfallen. Die Krankheit entwickelt sich über viele Jahrzehnte in großen Stadien mit langen Latenzzeiten dazwischen, die Gesundheit vorgaukeln. Arsen-, Quecksilberpräparate und Antibiotika helfen. Ob sie aber den Erreger im Organismus wirklich erreichen ist die große Frage. Er zieht sich irgendwie in das Bindegewebe zurück und bildet Gummata. Dann kann auch sein Antikörpertiter nicht gemessen werden. Der nächste Schub kommt bestimmt bei Stress, Anstrengung und Schock. Bekannt sind die dazugehörigen Erkrankungen: Exantheme an Haut und Schleimhaut, Kondylome, Papeln am After, Eiterungen, Geschwüre, Gummata

im Bindegewebe brechen auf, Unterschenkelgeschwüre, Leber- und Milzschwellungen, Durchfälle, Gelenkschmerzen, Anämien, Gehörgangs- und Nebenhöhlenentzündungen, Thrombosen, Krampfadern, Aorta-Aneurysmen, Herzentzündungen, Adnexitis, Epididymitis, Nervenentzündungen, Lähmungen, Schädigungen des Nervus opticus, Iritis, Pupillenstarre, Lähmungen der Gehirnnerven, Epilepsie, Meningitis, Tetraplegie, Zerstörung des Nervensystems, MS, ALS, Alzheimer, Parkinson, Creutzfeld-Jakob.

Der Luetiker ist ein Energiesauger, Außenseiter, Macht-Besessener, Besitzgieriger, heimtückischer Fanatiker, chaotisch und aggressiv, gewissenlos, extrem böswillig und eifersüchtig. Er „flüpft aus“ mit extremer Zerstörungswut einerseits. Andererseits hat er tiefste Depressionen, ist lethargisch mit einer totalen Lebensverachtung und Gleichgültigkeit gegen sich und andere. Deshalb kann er zum Selbstmörder oder Mörder werden, obwohl gleichzeitig Todes-

angst und Panik vorherrschen können. Den Luetiker wird man nicht los. Er klebt regelrecht an einem, wiederholt sich dauernd, findet ständig etwas, was er noch sagen kann, damit der andere nicht geht, weil er Angst vorm Alleinsein hat. Die Zuhörer fühlen sich wie erschöpft, wie ausgehöhlt. Auslöser eines luetischen Zustandes können Schreck, Schock, Panikzustände, auch Medikamente sein.

Die Lues ist ein geriatrischer Zustand, Dyskrasie genannt, und folgt auf die Sykose.

Im Alter wird all das, was in der Psora aufgebaut wurde, abgebaut und zerstört: Knochen, Zähne, Nerven (Polyneuropathien, MS, Lähmungen usw.), innere Organe, Haut, ebenso auch die geistige Ebene – dies ist das Hauptmittelbild der Syphilis. Mercurius ist das Hauptmittel der Syphilis, da die Quecksilbervergiftungssymptome mit Lymphdrüsenanschwellungen und einer Zerstörung der inneren Organe, Haut, Schleimhaut und Knochen denen der Syphilis ähneln. Auf der psychischen Ebene ist eine vollständige Gleichgültigkeit vorhanden.

Der Beitrag wird in CO.med fortgesetzt.

Dr. rer. nat. Karin Lenger

Dipl.-Biochemikerin und Heilpraktikerin. Seit 1997 eigene Naturheilpraxis für klassische Homöopathie in Offenbach. 12 Jahre wissenschaftliche Assistentin an der Medizinischen Universität in Lübeck (Forschungsschwerpunkte: Krebsforschung, Epigenetik, Neurologie und Liquordiagnostik). Lehrauftrag an der Fachhochschule Lübeck für Elektroingenieure und Maschinenbauer. 1987 bis 1994 Fortbildungsreferentin für Homöopathie der DHU. Entwicklung einer biochemischen homöopathischen Therapie, indem Substrate, reversible und irreversible Inhibitoren und Enzyme des pathologischen Stoffwechsels in Hochpotenzen eingesetzt werden. Entdeckung von Photonen durch magnetische Resonanz in homöopathischen Potenzen und Entwicklung eines biochemisch-biophysikalischen Wirkungsmodells der Homöopathie.

Kontakt:

Kaiserstr. 28, D-63065 Offenbach
dr.karin.lenger@t-online.de

50 Jahre Kinesiologie – 15 Jahre Europäischer Verband für Kinesiologie e.V. (EVFK)

Am 14. April 2000 wurde der Verband für Kinesiologie e.V. in Frankfurt gegründet. Das Ziel war, wie in der Präambel ausgeführt, die Förderung und Unterstützung der verschiedenen Richtungen und die Verbreitung der Kinesiologie in der Öffentlichkeit. Dazu war der Europäische Verband für Kinesiologie e.V. regelmäßig bis zu zwölfmal im Jahr auf Kongressen, Messen, Gesundheitstagen usw. mit einem Stand vertreten. Die 1. Vorsitzende Ingeborg L. Weber MSc hat mehr als 150 Vorträge national und international gehalten und eine Vielzahl von Artikeln geschrieben für verschiedene Publikationen der Laien- und Fachpresse. Jeden Monat erschien ein Artikel in der CO.med, der dann auf der Homepage www.kinesiologie-verband.de veröffentlicht wurde.

Ein Anliegen ist der Austausch und der Dialog zwischen den Mitgliedern aus den verschiedenen europäischen Ländern zum Wohle aller Menschen.

Bereits 2002 wurden wir Mitglied und damit aktiv im Beirat von ANME (Association for Natural Medicine in Europe e.V.). Wichtig ist, sich zu vernetzen und die unterschiedlichen Ressourcen zum Wohle aller zu nutzen. Auf dieser Ebene werden berufspolitische Regularien entschieden. Wir haben Mitglieder in europäischen Ländern. 2002 waren wir Gründungsmitglied und sind seither aktiv im Vorstand und Beirat der Freien Gesundheitsberufe tätig, um unsere gemeinsamen Interessen der verschiedenen Methoden zu bündeln. Es wurden gemeinsame Qualitätsstandards in der Ausbildung geschaffen, ethische Richtlinien erstellt und eine Berufsordnung verabschiedet. Damit wurde **ein eigenständiges anerkanntes Berufsbild etabliert** und damit das Ziel der Präambel realisiert. 2004 wurde der Verband in einen Europäischen Verband umgewandelt, da die berufspolitischen Einflüsse von Brüssel für Europa deutlicher und intensiver wurden. Damit wurde auch der Dialog zwischen den Kinesiologen europaweit neu angeregt, aber leider nicht in der Intensität, wie wir es uns gewünscht haben.

Bezüglich des Zwecks des Vereins sind u. a. diese Ziele aufgeführt: Hier sind zu erwähnen Durchführung und Beteiligung bei der Durchführung von Fachkongressen und informativen Laienveranstaltungen. Alle zwei Jahre haben wir ein zweitägiges Internationales FORUM zu verschiedenen Themen mit hochkarätigen Dozenten veranstaltet.

Erstellung von Gutachten und Expertisen zu kinesiologischen Fragestellungen wurden erarbeitet für verschiedene Institutionen. Hilfe zur Selbsthilfe wurde umgesetzt durch die Ausbildung zum Training für Selbsthilfegruppen. Beratung politischer Institutionen und der staatlichen Verwaltung wurde und wird realisiert, da wir immer wieder angefragt werden von diesen Gremien.

Unser Europäischer Verband für Kinesiologie e.V. hat in den 15 Jahren intensiv und vorbildlich die damals zur Gründung eingetragenen Ziele realisiert. Dazu herzlichen Dank an unsere Mitglieder und Helfer, die durch ihren Beitrag und ihre ideelle und tatkräftige Hilfe diese Arbeit ermöglicht haben.

In der Zukunft werden wir weiter das bisher Erreichte stabilisieren und können nun nach außen gehen. Wir werden in verschiedenen Städten ehrenamtliche Repräsentanten etablieren, die vor Ort sich treffen, beraten und Aktivitäten entwickeln. So sind wir zuversichtlich, dass die Kinesiologie präventiv, beratend, fördernd und heilend (Präambel) intensiver eingesetzt wird, da es eine fundierte seriöse Methode ist und inzwischen Eingang gefunden hat in den Studiengang Bachelor of Science (B.Sc.) Komplementäre Methoden, der von uns initiiert und etabliert wurde sowie die Zertifikatslehrgänge anerkannt von der Steinbeis Hochschule Berlin.

Ingeborg L. Weber MSc
1. Vorsitzende

HPP Angelika Schaak
2. stellv. Vorsitzende

Claudia von Hain
1. stellv. Vorsitzende

Dieter Klippel
Schatzmeister